

Kaiserkrönung eingestandenermaßen eine Neuheit war¹⁸¹ – umso schmerzlicher, daß wir erst einsetzen dürfen beim Eintreffen des Kaisers und seines Gefolges vor der Petersbasilika etwa um 21–22 Uhr des 24. Dezember¹⁸².

Im eigentlich Liturgischen – besonders auch bezüglich des von Patritius aufs genaueste geschilderten Mobiliars, legen wir uns äußerste Beschränkung auf¹⁸³.

Angesichts der – durch Umwege und langsames Reisen verschuldeten – Verspätung des Kaisers hatte sich der Papst, längst bereit, den Gast an der Silbernen Pforte zu begrüßen, zu Beschäftigung und Beruhigung des zu hymnischem Empfang des Kaisers in der Basilika versammelten Klerus, zu einer liturgischen Notmaßnahme entschlossen: Er ließ Vesper und Komplet ablaufen und befahl, (in der Basilika) mit der Matutin zu beginnen¹⁸⁴: daß die Zeit nicht vergeudet werde, *ne tempus tereretur frustra*¹⁸⁵.

Die vorgezogene Matutin wird bei Eintritt der kaiserlichen „Pompa“ in die Basilika unterbrochen¹⁸⁶ durch Begrüßungshymnus und Empfang des Kaisers durch den Papst vor dessen Thron. Nach den von Responsorien des Papstes mit den päpstlichen Sängern und zwei Gebeten des Papstes für

¹⁸¹) Zitate nach den Quellentexten (a)–(f) unten S. 189/196. Patritius, Quellentext (a) Sp. 205, verzeichnet *rerum ac fere novarum ordinem*. Ammanati, Quellentext (b) S. 438, 23 bzw. S. 284, begründet kuriale Beratung über den Kaiser-Einzug in Rom mit fehlender Auskunft der Zeremonienbücher über die Einholung des kaiserlichen Besuches, die er nun nach ihrer „Ratio“ schildere. Wegen der Neuheit hat denn auch Buch 1 Sectio 13 des Caeremoniale von Patritius und Burckard: *De receptione principum. Et primo de receptione imperatoris venientis ad Urbem peregrinationis causa* in Anknüpfung an den Besuch des kaiserlichen „Pilgers“ 1468 erzählenden Charakter.

¹⁸²) Alle italienischen Berichte nach der „italienischen“, mit etwa 17 Uhr einsetzenden „Uhr“. Obiger Ansatz nach der wohl genauesten Angabe des mailändischen Gesandten in Quellentext (d): *circa le 4 o 5 ore gionsi a S. Petro* (RTA 22 S. 48, 11). Alle anderen: „5 Uhr“.

¹⁸³) Herausgehoben sei nur die Beschreibung des für den Kaiser zum Gebet vor der Confessio bereitgestellten Betstuhls (*faldistorium*) in Quellentext (a) (Muratori 23 [1733] Sp. 208B): „der Stuhl (*sella*) stand auf untergelegtem Teppich und hatte die Form, welche Prälaten benutzen, wenn sie zelebrieren. Er war bis zum Boden mit Purpurstoff belegt, aus dem nur an den vier Ecken goldene runde Stützen (*poma aurea*) hervorragten. Darauf ein mäßig großes seidenes Kissen von rötlicher Farbe, heute pfauenschweifartig genannt. Der Stuhl hatte eine kleine Fußbank, grün bemalt und mit einem Kissen ähnlich dem obigen belegt. Darauf kniete der Kaiser, so daß er mit der Brust gegen das *faldistorium* lehnte“.

¹⁸⁴) Quellentext (b) S. 439, 34 (285).

¹⁸⁵) Quellentext (a) Sp. 207 E – 208 A.

¹⁸⁶) Nicht etwa beendet: Quellentexte (e) mit Anm. 211.